

Brokkoli, Melonen etc. sind *keine Erfindungen* der Patent-Anmelder!

Presse-Information zum TV-Beitrag „Das Milliardengeschäft mit den Lebensmitteln“, 07.06.2011 (ARD)

Patente auf Pflanzen und Tiere sind absurd, aber für weltweit agierende Agrokonzerne sind sie ein immer öfter eingesetztes Instrument, um deren Profitinteressen im Lebensmittel-Business durchzusetzen. Die am 7. Juni 2011 ausgestrahlte TV-Sendung des ARD Wirtschaftsmagazins [Plusminus](#) thematisiert diese problematische Inbesitznahme-Bewegung. In dem etwa fünfeinhalb-minütigen Beitrag „Das Milliardengeschäft mit den Lebensmitteln - Wie Patente auf Lebensmittel den Markt verändern“ geben Demeter-Geflügelhalter Carsten BAUCK, Gentechnik- und Patentexperte Dr. Christoph THEN sowie Kultursaat-Geschäftsführer Michael FLECK kurze Statements zum Thema. Der Beitrag ist [auch als Stream online verfügbar](#).

Für die Interviewpartner ist die Beanspruchung von Allgemeingut (wie z.B. Brokkoli) durch Konzerne ein gefährlicher Irrweg, der die bestehenden Monopolisierungen noch verstärkt. Diese Entwicklung geht letztlich auf Kosten der Verbraucher, denn die meist multinational operierenden Unternehmen lassen sich Teile der Natur patentieren, um ihre Profite zu sichern. „Im Fall des Brokkoli-Patentes handelt es sich – wie meist bei Patenten auf Pflanzen – nicht um eine Erfindung oder eine Errungenschaft, die nicht auch auf anderem Wege jederzeit entwickelt werden könnte“, so Michael FLECK. „Sollten aus unseren Züchtungsaktivitäten Brokkolitypen hervorgehen, die – auf vollkommen andere Weise züchterisch entwickelt – ebenfalls hohe

Senfölgelhalte aufweisen, dann könnte es passieren, dass wir für unsere eigenen Sorten Lizenzgebühren an die Patentinhaber zahlen müssen. Anstatt Entwicklungsbemühungen zu stimulieren, wird die schwer zu durchschauende Rechtssituation zu einem Hemmnis der Innovationskraft von Züchtern.“

Denn immer weniger Züchter – ökologisch wie konventionell – sind in der Lage, neue Sorten zu entwickeln, ohne mit den Patenten

in Konflikt zu kommen. „Die Patentmonopole betreffen vielfach nicht nur das Saatgut und bestimmte Pflanzensorten, sondern pflanzliches Material in allen Variationen und auf allen Stufen der Züchtung und der Produktion von Lebensmitteln oder Biomasse: von einzelnen Genen über Sorten bis hin zu ganzen Pflanzenarten“, erläutert Christoph THEN. „Die Konzerne spielen auf Zeit – und die Zeit spielt den Konzernen in die Hände, weil bei der aktuellen rechtlichen wie politischen Unklarheit laufend weiter Patente erteilt werden“.

Die [Kultursaat-Züchter](#) haben es sich zur Aufgabe gemacht, offenblühende, also nachbaufähige, samenfeste Sorten für den qualitätsorientierten, ökologischen Erwerbsanbau zu erhalten und weiter zu entwickeln – auch bei Brokkoli...



Chr. THEN (rechts) und M. FLECK vor Brokkoli-Pflanzen im Kultursaat-Zuchtgarten in Echzell-Bingenheim.

Weitere Informationen:

Kultursaat e.V.

Michael FLECK

Tel. +49 (0) 60 35 / 20 80 97

www.kultursaat.org

kontakt@kultursaat.org

Fax: ~ 20 80 98